

**Zeitschrift:** Jahresbericht der Schweizerischen Permanenten Schulausstellung in Zürich

**Herausgeber:** Schweizerische permanente Schulausstellung

**Band:** 9 (1883)

**Zeitschrift:** Jahresbericht der Schweizerischen Permanenten Schulausstellung in Zürich

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Neunter Jahresbericht der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich 1883.



## I. Allgemeine Verhältnisse, Organisation, Personal.

Das Jahr 1882 hatte der Schulausstellung die äussere Organisation gegeben. Das Jahr 1883 trägt naturgemäss einen Doppelcharakter.

Einerseits galt es innerhalb jenes Rahmens feste Ordnung im bisherigen Materialbestand und in der Geschäftsführung zu schaffen und diesbezügliche Mängel aus früherer Zeit zu beseitigen. Wir waren uns darüber klar: alle weitere Entwicklung der Schulausstellung beruht darauf, dass in derselben durchsichtige Ordnung bis in's Detail herrsche, und der Geschäftsverkehr streng geschäftliche Regelung erfahre. Wir hofften, bis Ende 1883 hierin durchgreifen zu können, um uns dann, von Anfang 1884 an, der systematischen Ausgestaltung des Institutes zu widmen.

Am Schlusse des Jahres angelangt, finden wir uns noch mitten in dieser Arbeit. Unsere Erfahrungen haben uns lebhaft zu dem Bewusstsein gebracht, wie schwer es ist, ein Institut, das in voller Wirksamkeit sich befindet und ein ausgedehntes Arbeitsgebiet besitzt, neben den durch diese fortgehende Wirksamkeit bedingten laufenden Geschäften in seinem ganzen Umfang zu reorganisiren, zumal während eines Jahres, das in Folge der Landesausstellung die Arbeitskraft seines Personals vielfach in Anspruch genommen und durch zweimalige Umräumung anlässlich der Niederreissung des Salzhauses im Frühjahr und des Abschlusses der Landesausstellung im Herbst in aussergewöhnlicher Weise durch ganze Wochen hindurch dieselbe absorbirt hatte. Für den Umfang der laufenden Geschäfte der Schulausstellung mag als Massstab dienen, dass die Kommission

in 3 Sitzungen 24, die Direktion in 37 Sitzungen 258 Traktanden erledigte; dazu kommen noch 8 Sitzungen der Fachkommissionen mit 40 Traktanden; die Zahl der einlaufenden Aktenstücke überstieg 1100, die der ausgehenden 1700. Man wird es begreiflich finden, dass die volle Durchführung dieser uns von den provisorischen Verhältnissen der Vergangenheit überbundenen Aufgabe die erste und wichtigste Pflicht ist, die wir in das Jahr 1884 hinübernehmen.

Anderseits war das Jahr 1883 als das Jahr der Landesausstellung in hervorragender Weise dazu angetan, neue Gesichtspunkte für die weitere Entwicklung des Institutes zu geben und zu verwirklichen. Der Bericht wird Zeugnis ablegen, dass wir den Umriss für Bearbeitung einer Anzahl von Spezialgebieten entworfen haben, von denen wir hoffen und glauben, dass die in ihnen enthaltenen Keime zum allgemeinen Nutzen fruchtbar aufgehen werden. Nehmen wir hinzu, dass auch für die schon gepflegten Gebiete das Bedürfniss systematischer Ausgestaltung und öffentlicher Nutzbarmachung sich uns anlässlich der Landesausstellung unabweislich und dringend gezeigt, so dürfen wir wohl sagen, dass das Jahr 1883 auch der zukünftigen Entwicklung der Schulausstellung die Bahnen gewiesen und für Jahre hinaus die Grundsteine gelegt hat.

Die Organisation des Institutes ist im Berichtsjahr insofern vervollständigt worden, als in geregelten Beziehungen zu Direktion und Kommission die Fachkommissionen neu constituiert worden sind. Möge das Folgejahr eine lebenskräftige Wirksamkeit derselben erweisen!

In lokaler Beziehung ist die Anstalt nunmehr in Folge der Beseitigung des Salzhauses wieder einheitlich geworden. Von der Tit. Stadtschulpflege ist uns durch Zuteilung vermehrter Räumlichkeiten im Fraumünsterschulhaus eine rationelle Aufstellung unserer Sammlungen ermöglicht worden, welche schon jetzt gestattet, dieselben in Gruppen zur Darstellung zu bringen. Im oberen Stockwerk befinden sich: 1. Bureau und Zimmer für die Hülfsmittel zum Zeichenunterricht mit Annex für Schreibunterricht, Stenographie etc.; 2. Fröbelstübchen; 3. Kabinet für weibliche Arbeiten und Musikunterricht; 4. Kabinet für Anschauungsunterricht; 5. Zimmer für Naturkunde und Physik; 6. Lesezimmer mit Jugendbibliothek; 7. Kabinet für Heimatkunde; 8. Kabinet für Geographie; im 2. Stockwerk: Pestalozzistübchen und Archiv; im Erdgeschoss ein Zimmer für Aufbewahrung nicht verwendeten Mobiliars etc. Die Schulbänke konn-

ten wir mit Genehmigung der städtischen Behörden auf dem geräumigen Estrich des nebenanstehenden Fraumünsteramtes unterbringen.

Das leitende Personal ist im Berichtjahr, abgesehen von einer einzigen Modifikation (s. u.) unverändert das nämliche geblieben. Bei den Angestellten haben wir allerdings mehrfachen Wechsel zu verzeichnen; doch sind auch hier die Verhältnisse in erfreulicher Konsolidation begriffen. Mit 1. Mai trat Hr. Däniker aus dem Archivbureau der Schulausstellung, um sich dem Studium zu widmen; seine Stelle ward an Hrn. Schulamtskandidat Näf übertragen. Mit 1. Juli verliess uns auch Hr. C. Ritter, der seit vier Jahren beim Archiv tätig gewesen war. Fräulein M. Benz trat im Herbst eine Lehrstelle in England an; an ihre Stelle ward als Kustos Hr. Schulamtskandidat J. Hintermeister gewählt, der seit Anfang November auch anstatt Hrn. Däniker das Aktuariat der Direktion übernahm. Aus-hülfe leisteten weiterhin Hr. Alb. Debrunner, April und Mai; seit Juni Hr. Jakob Schmid; für November wurden zur Beschleunigung der Revision des Archivs die Herren Schulamtskandidaten Frei und Bosshard berufen; ersterer kam schon nach zwei Wochen als Vikar an eine Lehrstelle im Kanton, letzterer ist mit der weiteren Durchführung der bezüglichen Arbeit betraut.

## II. Beziehungen nach Aussen.

### A. Inland.

a) Im Vordergrund unserer Beziehungen nach Aussen steht die *Ländesausstellung*. In Folge Vereinbarung mit der zürcherischen Erziehungsdirektion wurden an dieselbe während ihrer Dauer die zürcherischen Unterrichtslehr- und Hülfsmittel, die unserem Institute angehören, überlassen, auf Wunsch des Kommissärs der Unterrichtsgruppe auch ein Teil unseres Materials für Fröbelschulen; Archiv und Pestalozzistübchen gaben an die historische Abteilung von Gruppe XXX ab, was zur Ausgestaltung derselben nach Eingang der Einsendungen von Privaten und Behörden nötig war; unsere Angestellten wurden zur Aufstellung und Katalogisirung dieser Abteilung verwendet. Der VII. Teil der Statistik des schweizerischen Unterrichtswesens im Jahre 1881 von C. Grob (Zusammenstellung der schulgesetzlichen Bestimmungen des Bundes und der Kantone) wurde dem Unterzeichneten zur Bearbeitung anvertraut, ebenso die

Organisation der historischen Abteilung. Als auf 1. September plötzlich der Annex der Maschinenhalle geräumt werden musste, boten wir für diejenigen Aussteller von Schulbänken, Wandtafeln etc., welche diese Gegenstände noch weiter ausgestellt lassen wollten, Raum. Ebenso wollen wir nicht zu melden vergessen, dass die Schulausstellung in der Landesausstellung unter eigenem Namen durch ihre Publikationen vertreten war.

All dies ist wenig oder viel, je nachdem man es nimmt; wenig im Verhältnis zur Grösse der Unterrichtsgruppe an der Landesausstellung, viel von dem Gesichtspunkte aus, dass wir durch den Austritt des Hrn. Koller aus unserer Direktion in Folge seiner Wahl zum Kommissär der Ausstellung alle Ursache hatten, die Kräfte auf unser Institut zu konzentrieren.

Wir gestehen offen, dass, wenn wir die freie Wahl gehabt hätten, in dem verflossenen Jahr in aller Stille unsere Ausstellung fest zu ordnen und bis in's Detail zu katalogisiren, alle Neugestaltungen aber einem folgenden Jahre zuzuweisen, wir im Interesse des Institutes dies vorgezogen haben würden. Aber wir hatten diese freie Wahl nicht. Es galt, die Gelegenheit zu fassen und bestmöglich zu nützen, als sie da war, und daneben möglichst vorzusorgen, dass die gegenwärtigen Verhältnisse nicht durch den Zufluss an neuem Material und neuen Arbeitsaufgaben sich noch mehr verwirren. Und nachdem wir nun dies nach Kräften getan, sagen wir uns: nicht in irgend einem einzelnen Erwerb oder in der Summe derselben besteht für uns der Nutzen der Landesausstellung, sondern wie für so vieles andere in ihrer anregenden Kraft überhaupt, und in der Bedeutung, welche Zürich als Sitz derselben und durch seine Stellung im Unterrichtswesen, welche sie zur Anschauung brachte, in dem Urteil des In- und Auslandes für die Zukunft gewonnen hat. Wie weit unsere Schulausstellung von diesen durchschlagenden Faktoren Gewinn ziehe, lässt sich heute noch nicht feststellen; es wird das davon abhängen, ob sie dieselben durch getreue und energische Weiterarbeit auszunützen versteht; das ist die Arbeit von Jahren; aber dass ihr die Bahn zu ihrer Entwicklung in grösserem Massstab offen steht als bisher, das ist für sie der jetzt schon resultirende Gewinn aus der Schweizerischen Landesausstellung des Jahres 1883 in Zürich, der alle kleinen Leiden der Zersplitterung unserer Tätigkeit in diesem Jahre aufwiegt.

b) Der *Bund* erteilte uns auch dies Jahr wieder auf Grund unseres Jahresberichtes die Subvention von Fr. 1000.

c) Zum ersten Mal erhielten wir vom Kanton *Zürich* eine erhöhte Subvention von Fr. 1500 statt 1000 wie bisher. Auch sonst können wir der Freundlichkeit, mit der sowol von der kantonalen Regierung, als von der Stadt Zürich allen unsren Wünschen jeweilen bereitwillig entsprochen worden ist, nur mit herzlichstem Danke auch dies Jahr Erwähnung tun. So hat die Kantonsregierung mehrfach unsere Sammlungen mit wertvollen Objekten bedacht (z. B. die Originalzeichnungen von Scherr's Elementarwerk); der Stadtrat Zürich uns schriftlich ein definitives Lokal von 1885 an um sehr geringen Mietzins zugesichert und damit eine Lebensfrage unseres Instituts zu glücklicher Lösung gebracht; die Stadtschulpflege uns nicht nur provisorisch vermehrte Lokalitäten eingeräumt, sondern auch von einer Mehrbelastung mit Mietzins abgesehen, resp. ihren Beitrag um die entsprechende Mehrquote erhöht. Eine Reihe von Schulpflegen des Kantons haben uns teils für 1883, teils von vornherein für mehrere Jahre Beiträge zugesichert.

d) *Vereine*. Das Archiv des Schweizerischen Lehrervereins blieb auch im Berichtsjahr unter unserer Verwaltung. Von den Beziehungen zum Lehrerverein von Zürich und Umgebung, sowie zur Zentralkommission der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft s. u.

### B. Ausland.

Abgesehen von den im 8. Jahresbericht genannten Instituten traten wir im Berichtsjahr in Verbindung mit der *Comeniusstiftung in Leipzig*. Die *Münchner Zentrallehrmittelanstalt* erfreute uns mit einer reichen Sendung bayrischer Lehrbücher. Durch Vermittlung des Herrn *Buisson*, Inspektor des Primarschulwesens in Frankreich, erhielten wir ein Exemplar des *Dictionnaire de pédagogie et d'instruction primaire*, das unter seiner Redaktion herauskommt. Wir dürfen hoffen, dass, sobald einmal unsere Verhältnisse uns erlauben, dieses Gebiet systematisch zu pflegen, ein namhafter Austausch an Materialien zwischen unserer und ähnlichen Anstalten des Auslandes Platz greifen wird.

### III. Spezialausstellungen

wurden dies Jahr aus begreiflichen Gründen von uns nicht abgehalten.

#### IV. Literarische Tätigkeit.

Dieselbe beschränkte sich deis Jahr im Wesentlichen auf die Herausgabe des „Schweizerischen Schularchiv“, das im Jahr 1883 seinen vierten Jahrgang durchgeführt hat, und die beim Archivbureau (Absch. VI.) genannten Arbeiten.

Gegen Schluss des Jahres bot die herannahende Gedächtnisfeier Zwingli's Anlass, seitens des Archivbureau eine Ausgabe des Schriftchens Zwingli's, das unter dem Namen „H. Ulrich Zwingli's Lehrbüchlein“ oder dem lateinischen Titel „quo pacto ingenui adolescentes formandi sint,“ bekannt ist, anzuregen. Herr Pfr. E. Egli, der erfahrene Forscher auf dem Gebiete der Akten der Reformation, hatte die Güte, diese Anregung zur Ausführung zu bringen. Das Büchlein, die älteste klassische pädagogische Schrift auf Schweizergebiet, erschien in hübscher Ausstattung von der Buchhandlung Fr. Schulthess in Zürich herausgegeben.

Beiläufig mag auch hier die den VII. Band der Schweiz, Unterrichtsstatistik bildende „Zusammenstellung der schulgesetzlichen Bestimmungen des Bundes und der Kantone“ nicht nur deshalb, weil sie von dem Vorstand unseres Archivbureau's herausgegeben wurde, sondern auch darum erwähnt werden, weil das in unserem Archiv seit Jahren gesammelte Material allein die Möglichkeit einer lückenlosen Darstellung gab; für einzelne Kantone war der Bearbeiter ausschliesslich auf die hier in Reserve liegenden Aktenstücke angewiesen.

#### V. Sammlungen.

Von hervorragenden Schenkungen verzeichnen wir: Von Herrn *W. Nitschke*, Verleger, Stuttgart (60 Vorlegeblätter für das element. Freihandzeichnen von Prof. Osk. Hölder); von Hrn. *Soennecken*, Schreiblehrer, Bonn (Schreib- und Lesestütze Nr. 2); von Hrn. *Küttel*, Schuldirektor, Luzern (2 Bilder von Schloss Willisau, 1 Photographie vom Waisenhaus in Burgdorf); von Ungenannt (method. Anleitung des Freihandzeichnens von Weishaupt); Hrn. *Stifel*, Lehrer, Enge (Cahiers d'écriture, Méthode analytico-synthétique de lecture et d'écriture); Hrn. *Schoop*, Prof., Zürich (flüssige Illuminirfarben von Brunschweiler & Sohn, St. Gallen, Schoop, Grundsätze der Perspektive, Vorstufe zum Ornamentzeichnen von L. Kratz, Entwürfe zu haus-industriellen Werken der Holzdrechserei von D. Avanzo); Tit. *Er-*

*ziehungsdirektion Zürich* (Schweiz. Idiotikon IV. Heft, eine Anzahl Schulbücher aus den 30er und 40er Jahren, Zeichnungsvorlagen von Lehmann, Bilderwerk zum Scherr'schen Elementarwerk, Pläne des Schulhauses Veltheim); Hrn. Prof. *Weilenmann*, Fluntern (R. Wolf, Geschichte der Vermessungen in der Schweiz); Hrn. *Däniker-Keller* (Stenographische Schriften); Tit. *Musikkommission der Zürch. Schulsynode* (Liederhefte); Frau Wittwe *Heim* (Liederhefte); Hrn. *Herter*, Photograph, Zollikon (Allegorische Transparents; Heimkehr Waldmann's aus der Schlacht bei Murten); Hrn. *Koller*, Sekundarlehrer, Zürich (Fröbelsachen).

Angeschafft wurden von: *Thieben u. Seifert* in Pilsen (6 Kunsteintafeln); *J. Antenen*, Schulbuchhandlung, Bern (Nr. II. der Bilder für den Anschauungsunterricht); *Meyer u. Zeller*, Zürich (3 Hölzel'sche geograph. Charakterbilder); *Lenggenhager*, Buchbinder, Salzungen (Pflanzenalbum).

#### **Lehrbücherbibliothek, Archiv und Archivverwaltung.**

In der Vermehrung der Lehrmittelbibliothek und des Archivs machte sich ein gewisser Rückgang geltend, der mit den besondern Verhältnissen des Jahres zusammenhängt. Die Vermehrung der Lehrmittel ging von 568 im Jahre 1882 auf 210 im Jahre 1883, die Vermehrung des Archivs von 1422 auf 702 Nummern zurück.

Grössere Schenkungen sind uns zugekommen von: der Tit. *Erziehungsdirektion des Kantons Wallis* (Lehrmittel des Kantons Wallis); den Erben des Hrn. *v. Berlepsch* in Zürich (Pädagogische Schriften, Lehrbücher etc.); Hrn. Dr. *O. Hunziker*, Goldbach (Gegenstände in's Zimmer für Heimatkunde); Hrn. Dr. *Staub*, Bibliothekar, Zürich (Lehrbücher und Broschüren); Tit. Buchhandlung *Benziger* in Einsiedeln (Lehrbücher); Hrn. Pfarrer *Wissmann* in Meilen (Lehrbücher und Broschüren); Hrn. *Däniker-Keller* (Weltgeschichte von Galletti, 36 Bände).

## **VI. Archivbureau.**

### **I. Arbeiten zum Zwecke der Veröffentlichung.**

1. Quartalberichte über das Schweiz. Schulwesen (Schweiz. Schularchiv).
2. Ergebnisse der Unterrichtsstatistik vom Jahr 1881 (Schweiz. Lehrerkalender).

3. Jahresberichterstattung über die Schweiz in Dittes' pädagogischem Jahresbericht 1882.
4. Statistik der Fortbildungsschulen der französischen Schweiz für die Spezialkommission der Schweiz. Gemeinnütz. Gesellschaft.
5. Zur Frage der gewerblichen Erziehung in der Schweiz (Schweizerisches Schularchiv).

### **II. Ausleihungen und Auskunftserteilungen.<sup>1)</sup>**

- 6—28. Beschaffung der Materialien und Auskunftserteilung über Rettungs- und Waisenanstalten, Biographisches (5), Schulhygiene, Ursprung der Melodie von „Rufst du, mein Vaterland“, Turnlokale (4), körperliche Züchtigung in Schweizerschulen, Sonntagsschulen, Fröbelschulen, Fortbildungsschulen, Reliefs, Stenographie, Geographieunterricht, Vorlagewerke für Zeichnen (2), Elementaranschauungsunterricht, musikalische Literatur.
- 29—57. Ausleihungssendungen nach Auswahl des Bureau über bestimmte Gebiete.

### **III. Vermittlungen.**

58. Schweizerische Schulgesetze aus dem Jahre 1882 an die Redaktion der „Deutschen Schulgesetzsammlung“ (Berlin).
59. Schweizerische Schulberichte zu Handen der belgischen Regierung, an d. Eidg. Dep. des Innern.
60. Besorgung von Adressen von Schulen mit Englischunterricht an eine Verlagshandlung.
61. Vermittlung von Zirkularen für den Vertrieb eines Veranschaulichungsmittels an Schulvorstände.
62. Vermittlung des Vertriebs der schweizerischen Schulstatistik vom Jahr 1881.
63. Katalogisirung des aus Gruppe 39 der Landesausstellung von der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft übernommenen Materials.

<sup>1)</sup> Die Auftraggeber für Gruppe II verteilen sich auf folgende Kantone und Länder: Zürich (19), Bern (5), Graubünden (3), Thurgau (3), Aargau (3), Schaffhausen (2), St. Gallen (2), Genf (2), Zug, Baselstadt, Appenzell A. Rh., Waat (je 1), also Schweiz 43; Baden, Bayern, Frankreich, England, Italien, Vereinigte Staaten (je 1), also Ausland 6; einige Aufträge umfassten mehrere verschiedene Punkte zugleich.

#### IV. Kopiauren für das Archiv.

64—70. Schulgeschichtliche Manuscrite.

#### VII. Lesezimmer.

Im Lesezimmer lagen 1883 56 (1882 51) in- und ausländische Zeitschriften auf.

#### VIII. Benützung der Sammlungen.

Wie die Vermehrung im Archiv und Lehrmittelbibliothek hat auch die Zahl der Ausleihungen aus diesen wie aus den Sammlungen die frühere Höhe nicht erreicht.

	1881	1882	1883
a) Sammlungsgegenstände	48	282	69
b) Archiv und Lehrbüchersammlung	484	1181	648

Ueber den Besuch der Ausstellungslokale haben wir uns schon geäussert; auch dieser ist geringer gewesen als 1882.

#### IX. Vorträge.

In den ersten Monaten des Jahres 1883 wurde der vierte Zyklus der Wintervorträge zu Ende geführt.

4. 13. Januar Dr. *Barbieri*. Fortschritte in der Photographie.
5. 27. Januar Dr. *W. Oechslin*. Bemerkungen zum Geschichtsunterricht an der zürcherischen Sekundarschule.
6. 10. Februar Prof. Dr. *Kenngott*. Kristallgestalten der Minerale.
7. 24. Februar Dr. *U. Ernst*. Ein Stück Schulgeschichte aus dem 18. Jahrhundert.
8. 3. März Dr. *Asper*. Die Fische des Zürchersees.

Von den Vorträgen des fünften Zyklus gehören dem Jahr 1883 an:

1. 24. Nov. Prof. Dr. *Huguenin*. Ueber den Mechanismus der Sprache.

2. 15. Dez. Dr. *Wettisbach*. Das Neueste in der Elektrotechnik.

Die Vorträge des vierten Zyklus (4—8) weisen eine ungleiche Beteiligung auf (30—60 Zuhörer); in den beiden ersten Vorträgen des fünften Zyklus dagegen waren je über 100 Personen anwesend. An den Vortrag des Hrn. Prof. Huguenin schloss sich ein kurzes Abschiedswort für den von unserer Hochschule scheidenden Gelehrten.

Die Referate über die Vorträge des vierten und fünften Zyklus für das „Schweizerische Schularchiv“ besorgte in trefflicher Weise Herr Sekundarlehrer E. Zollinger in Zürich.

## X. Preiskonkurrenz für Schulbucheinbände.

Auf Anregung eines hiesigen Buchbindermeisters vereinigten sich der zürcherische Buchbindermeisterverein und die permanente Schulausstellung zur Ausschreibung einer Preiskonkurrenz für Schulbucheinbände. Es wurden 3 Preise von Fr. 50, 30 und 20 angesetzt und die dafür nötige Summe zu gleichen Teilen von beiden Korporationen getragen; die Organisation des Unternehmens fiel innerhalb des gemeinsam aufgestellten Reglementes uns zu. Das Preisgericht wurde aus 2 Vertrauensmännern des Buchbindervereins (Hr. P. Carpentier und Hr. Näher) und zweien der Schulausstellung (Lehrer K. Müller in Aussersihl und Stifel in Enge) unter dem Vorsitz des Präsidenten der Direktion der Schulausstellung gebildet. Die Einlieferung der Konkurrenzarbeiten (3 bestimmt bezeichnete Schulbücher von verschiedenen Einbandsbedingungen) ward auf 8. September festgesetzt; 62 Konkurrenten aus allen Teilen der Schweiz waren auf dem Plan; am 15. September war die entscheidende Verhandlung des Preisgerichts. Das Gutachten des letztern wurde hernach im „Papierhandel“ und im „Schweizerischen Schularchiv“ veröffentlicht, sämmtliche Arbeiten in der Landesausstellung und nachher noch während der Herbstferien im Fraumünsterschulhaus ausgestellt; die prämierten Arbeiten fielen der Schulausstellung zu. Nachher wurden noch die Arbeiten derjenigen Bewerber, die dies wünschten, einer (gegenwärtig noch nicht abgeschlossenen) praktischen Erprobung im Schulgebrauch unterworfen.

Die Tatsache, dass eine grössere Zahl von Arbeiten öffentlicher Anerkennung wert befunden wurde, als die Zahl der Preise zuliess, veranlasste das Preisgericht, neben den Preisen noch eine beschränkte Zahl von Ehrenmeldungen aufzustellen.

Das Resultat der Preisbewerbung war folgendes:

### 1. Preise:

- I. Preis. C. Vorbrot-Carpentier, Zürich.
- II. " Hellmüller, Langenthal.
- III. " F. Baumann, Küsnacht, Ktn. Zürich.

2. Ehrenmeldungen:  
(Ohne Rangabstufung).

- a) H. Wüest, Frauenfeld.
- b) E. Lenggenhager, Salquenen, Ktn. Wallis.
- c) Fisch, Wild & Comp., Brugg.
- d) Fr. Schubert, Riesbach.
- e) R. Døssekel, rue de la paix, 16 Genf.

Dabei ist indes noch ausdrücklich zu erwähnen, dass eine der eingelieferten Arbeiten „*hors concours*“ einging (Einsender: P. Carpentier, Beatengasse Zürich). Die Kommission konnte darum auch nur im allgemeinen die Arbeit als eine vorzügliche taxiren und der Beachtung der Interessenten empfehlen.

## XI. Vertrieb der Schweizerischen Unterrichtsstatistik.

Der Redaktor der Schweizerischen Unterrichtsstatistik, Herr Erziehungssekretär Grob, schlug den beiden Schulausstellungen in Bern und Zürich vor, zu gleichen Bedingungen wie das Verkaufsbüreau der Landesaustellung einen Teil der Auflage der Schulstatistik in Vertrieb zu nehmen (15% Provision). Leider erklärte die Schulausstellung in Bern, durch anderweitige Verhältnisse gebunden, nicht eintreten zu können. So machten wir dann den Versuch allein und übertrugen diese Aufgabe unserm Archivbureau. Es gelang uns im Jahr 1883 wenigstens soweit Absatz zu erzielen, dass unsere Baarauslagen für Zirkulare etc. gedeckt wurden. Wir werden den Vertrieb fortsetzen, nicht wegen des Gewinns — denn der bescheidene Ueberschuss von Fr. 5. 50 über die Baarauslagen hinaus ist natürlich kein Äquivalent für die Zeit und Mühe, welche diese Unternehmung unserm Institut und seinen Angestellten während 8 Monaten verursacht hat — sondern weil wir es als eine Aufgabe der Schulausstellungen ansehen, bei Verbreitung solcher für die Kenntnis des Schulwesens wichtigen vaterländischen Publikationen eine von Rücksicht auf privaten Gewinn unabhängige Vermittlung darzubieten.

## XII. Zimmer für Heimatkunde.

Der Lehrerverein von Zürich und Umgebung hatte für die Landesausstellung ein grosses Relief erstellt, das die Gemeinden um Zürich bis

Schlieren, Birmensdorf, Zollikon, nördlich bis und mit Affoltern und Seebach umfasst und im Anschluss an dieses Relief eine „Heimatkunde“ zusammengestellt, die dieses Gebiet in historischer, naturhistorischer und gewerblicher Beziehung schildert und bei F. Schulthess in Zürich erschienen ist; abgesehen von Relief und Karte, war auch noch für die Gewerbe auf einer Reihe von Tafeln die Verarbeitung der Rohprodukte in den verschiedenen hier bedeutenden Industrien und Gewerben zur Darstellung gebracht. Der Lehrerverein wandte sich nun an die Schulausstellung mit dem Gesuch, diesen Arbeiten eine bleibende Heimat zu geben. So richteten wir einen Raum für Heimatkunde ein. Es wurde bestimmt, dass der Lehrerverein vorläufig Eigentümer dieses Materials bleibe — dieses Provisorium soll bis spätestens Ende 1885 einer definitiven Ordnung der Angelegenheit Platz machen — und zur Kontrolle und Äufnung desselben eine Kommission gewählt, in der auch die Direktion der Schulausstellung vertreten ist. Der Gedanke, der dem Ausbau dieser Abteilung zu Grunde liegt, ist der, zu sammeln, was in kulturhistorischer und naturhistorischer Beziehung für Zürich und Umgebung Material zu eingehenderen Studien geben kann. Da kommen zunächst die historischen, topographischen, naturhistorischen Monographien, die Bilder und Ansichten des Zürich von Einst und Jetzt, die Panoramen u. s. w.; hierauf ein möglichst vollständiges Herbarium, ebenso ähnliche Sammlungen aus den übrigen Naturreichen, graphische Darstellungen der klimatischen Verhältnisse u. s. w. So wird dieses Zimmer, wie wir hoffen, ein Zentralpunkt für die ganze Gegend werden, wo der Lehrer und wer sich sonst darum interessirt, den Stoff für das, was er den Kindern zeigen und erklären will, oder worüber er für sich Aufschluss wünscht, zum Studium vorfindet, und wo auch die Schulen zur Ergänzung dessen, was ihnen unmittelbar oder in ihren Schulsammlungen vor Augen geführt werden kann, unter kundiger Leitung Belehrung und „Anschaunungsunterricht“ über die Dinge und Verhältnisse ihrer geographischen Umgebung in grösserm Maßstabe erhalten können, als dies in der Einzelschule möglich ist. Bereits ist durch eine Reihe bedeutender Schenkungen von Verlegern für die historische Seite des Unternehmens eine wesentliche Weiterführung desselben möglich geworden.

### **XIII. Jugendbibliothek.**

An der Landesausstellung waren in der Unterrichtsgruppe Jugendbibliotheken in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Die deutsche Jugendbibliothek war durch die Bemühungen des Herrn Rektor Zehender in sorgfältiger Sichtung zu Stande gekommen; ein Katalog hielt die der Empfehlung wert befundenen Schriften und die sonst eingesandten, auseinander. Es erschien im Interesse der Sache durchaus wünschbar, diese Sammlung als ein Ganzes zusammenzuhalten.

Schon während der Ausstellung erklärte eine grössere Zahl der Verleger, ihre Artikel zu einem gemeinnützigen Zwecke schenken zu wollen. Die Ausstellungskommission und die Direktion der permanenten Schulausstellung verständigten sich nun dahin, dass letztere den Ankauf derjenigen Bücher, die nicht geschenkt wurden, auf ihre Kosten übernehme und dass so die Sammlung in ihrer Totalität in den Besitz der Schulausstellung übergehen solle. Auch die von der Landesausstellung erstellten Kästen wurden von uns käuflich übernommen, ebenso der Rest der Kataloge. Auf ein gemeinschaftliches Zirkular hin liessen sich eine weitere Zahl von Verlegern zu Schenkungen herbei; den Ankauf des Nichtgeschenkten trug die Schulausstellung. Die Jugendbibliothek ziert nun unser Lesezimmer und eine Kommission wurde bestellt, um die Sammlung jeweilen durch neu erscheinende empfehlenswerthe Jugendschriften zu ergänzen.

### **XIV. Gruppe XXXIX der Landesausstellung.**

Auch für die Gruppe XXXIX der Landesausstellung „Vereine und Anstalten für gemeinnützige Zwecke“ erschien es als absolut wünschenswert, das hier zusammengekommene Material nicht wieder nach allen Seiten auseinandergehen zu lassen. Die Kommission der Schulausstellung befasste sich mit der Frage der Erwerbung, da ein bedeutender Teil jener Gruppe, die Jahresberichte und Aktenstücke des Armen- und Erziehungswesens und der Rettungsanstalten bruchstückweise in ihrem Archiv bereits vertreten war. Doch verhehlte man sich dabei nicht, auf einem Grenzgebiete zu stehen; und da wir vernahmen, dass auch die Zentralkommission der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft, die viel unmittelbarer dazu berufen war, sich mit der

Frage der bleibenden Erwerbung dieser Gruppe beschäftige, erklärten wir von einem bezüglichen Gesuche unserseits zurückstehen zu wollen, anerboten aber der Zentralkommission, wenn sie es wünsche, Lokal und Verwaltung zu liefern. Daraufhin bewarb sich die Zentralkommission um die Uebernahme; dieselbe wurde ihr zugestanden und wir hatten nun unserseits unser Versprechen zu erfüllen. Durch die Bereitwilligkeit der Stadtschulpflege, welche die Aufstellung der betr. Schränke in einem Schulzimmer gestattete, ward es uns möglich, dies zu tun; eine von der Zentralkommission aufgestellte Kommission, in der der Präsident unserer Direktion den Vorsitz führt, hat nun die Aufgabe übernommen, den Ausbau und die Verwertung dieses gemeinnützigen Archivs zu besorgen; noch im Jahr 1883 kam die Katalogisirung des von der Landesausstellung übernommenen (allerdings durch zahlreiche Rückforderungen stark gelichteten) Materials zum Abschluss.

## **XV. Förderung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens.**

Die Förderung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens ist eine der grossen Aufgaben der nächsten Zukunft, für die teils durch eine im Jahr 1882 vom Eidg. Handels- und landwirthschaftlichen Departement veranstaltete Enquête und die im Gefolge derselben stattgefundenen Publikationen, teils durch die Landesausstellung das Interesse allgemein geweckt worden ist. Wir haben dem Gefühl, dass auch die Schulausstellungen hier, da es sich zugleich um eine Frage des Schulwesens handle, Hand bieten sollen, in einer Artikelserie des „Schweizerischen Schularchiv“ Ausdruck gegeben. Bei der Herbstversammlung des kantonalen Gewerbevereins in Zürich wurde der Antrag: „der Erziehungsrat ist zu ersuchen, in Verbindung mit dem Vorstand der permanenten Schulausstellung und des Gewerbemuseums in Zürich die Frage zu prüfen, ob nicht in Zürich ein Institut zur Heranbildung von Lehrern für gewerbliche Fortbildungsschulen ins Leben gerufen werden könne,“ einstimmig zum Beschluss erhoben.

Wir hatten unserseits bereits die Aufgabe, soweit sie für uns in Betracht fällt, ins Auge gefasst und durch unsere Fachkommission für Fortbildungsschulwesen die Frage der Erstellung einer Muster-

serie von Modellen für berufliches Zeichnen vorbereitet und es wurde derselben auch ein entsprechender Kredit von der Direktion zugesetzt.

Um so weniger waren wir im Fall, unsere Beteiligung bei Konferenzen zu versagen, die durch die Erziehungsdirektion zwischen Vertretern des Gewerbemuseums oder der Gewerbeschule und unsers Institutes veranstaltet wurden und die zu einem noch der nähern Formulirung harrenden gemeinschaftlichen Programm geführt haben, um namentlich den an Fortbildungsschulen wirkenden Volksschullehrern im Interesse der Förderung des gewerblichen Fortbildungsunterrichtes Hand zu bieten.

## XVI. Oekonomie.

Der Fond der Schulausstellung hat dies Jahr keine besondern Schenkungen zu verzeichnen. Leider sind die am 20. Dez. 1882 uns zugesandten 2 Aktien der Zürcher Handelsbank, die am 31. Dezember 1882 einen Kurswert von je Fr. 300 hatten, seither im Wert bedeutend herabgegangen, und es würde sich dadurch ein Rückschlag ergeben haben. Unmittelbar vor der diesjährigen Rechnungsstellung hat nun der anonyme Geber derselben sich anerboten sie zum Kurswert vom Vorjahr zurückzunehmen, ein Anerbieten, das von der Direktion mit lebhaftem Danke angenommen worden ist.

Die Kassarechnung schliesst bei Fr. 5421.07 Einnahmen und Fr. 7183.94 Ausgaben mit einem Passivsaldo von Fr. 1762.87 ab; der Rückschlag gegen das Vorjahr beträgt demnach Fr. 738.84. Es ist bereits im Vorstehenden mitgeteilt worden, wie diese Minderung unsers Vermögensbestandes davon herrührt, dass wir die Gelegenheit der Landesausstellung benutzt haben, um uns um verhältnismässig billigen Preis ein geeignetes und ausreichendes Mobiliar für die Zukunft zu sichern. Während wir daher bezüglich anderweitiger Anschaffungen uns auf das Allernotwendigste beschränkten, haben wir für Mobiliar (Tische, Vitrinen, Glasschränke) nicht weniger als Franken 2330.40 ausgegeben. Dazu kam noch, dass Herr C. Appenzeller uns einen grossen Glasschrank gegen sehr unbedeutende finanzielle Verpflichtungen schenkte, so dass der Minderung unsers Baarbestandes gegenüber wesentlich in Folge dieser Mobiliaranschaffungen der Inventarwert unsers Besitzes bei der Schweizerischen Mobiliarassekuranz von Fr. 20,000 auf Fr. 28,000 erhöht werden konnte.

Zu den Subventionen des Bundes sowie des Kantons und der Stadt Zürich und des Gewerbemuseums gesellten in sich eines Folge Zirkulargesuches Subventionen einer Reihe von Schulpflegen des Ktn. Zürich, die uns auf ein oder mehrere Jahre zugesichert wurden. Wir verdanken diese Subventionen aufs wärmste; sie sind uns ein wertvolles Zeichen des Wohlwollens und des Interesses für unsere Bestrebungen; wir hoffen, dass bei redlichem Streben unserseits diese Sympathien uns treu bleiben und zu immer allgemeinerem Ausdruck kommen werden. Auch die zürch. Liederbuchanstalt hat uns wiederum mit einem Geschenk von Fr. 50 erfreut.

Unter diesen Verhältnissen ist der Uebergang ins Jahr 1884 nicht von ängstlichen Gefühlen begleitet, so sehr wir auch wünschen müssen, dass die Defizite von der Tagesordnung verschwinden und vermehrte Unterstützung uns die Möglichkeit einer noch fruchtbringenderen Ausgestaltung unsers Unternehmens gestatte. Die Mühsal der Uebergangszeit ist, wenn auch noch nicht ganz, so doch zum grössten Teile überwunden, der Horizont beginnt sich zu lichten und wie dem Einzelnen gilt auch einer Unternehmung das Wort: „Männliche Geister denken das Nächste, sammeln ihre Kraft, tun ihre Pflicht und wandern mit grossen Schritten vorwärts in die dunkle Zukunft.“

Küschnach, den 5. Februar 1884.

Namens der Kommission  
der Schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich,  
Der Berichterstatter:  
**Dr. O. Hunziker.**

Vorstehender Bericht ist von der Kommission der Schweiz. permanenten Schulausstellung in ihrer Sitzung vom 23. Februar 1884 genehmigt worden.

Zürich, den 25. Februar 1884.

Namens der Kommission:  
Der Aktuar:  
**H. C. Däniker.**

## Periodische Ausstellung von Fabrikaten und Verlags- gegenständen in der Schulausstellung.

---

NB. Die im Laufe des Jahres 1883 zurückgezogenen Nummern sind mit \* bezeichnet.

---

1. *Frères des écoles chrétiennes* in Paris: Auswahl von Gipsmodellen für den Zeichenunterricht. 14 Stück.  
Holzmodell einer Treppe.
2. *J. Dummier*, Schlossermeister in Hirslanden: 6 Drahtmodelle mit Gestell.
- \*3. *Fritz Rühl*, in Hottingen: Zwei Kästchen mit Insektensammlungen à 22 Fr.
4. *Lübeck* in Oberstrass: Zusammenlegbares Notenpult. Fr. 1. 75, Salonmikroskop, 200-malige Vergrösserung. Fr. 40.
5. *Ernst*, Optiker in Zürich: Mikroskop.
6. *Spetzler*, Buchbinder in Zürich: Zwei Arbeitsschulwandtafeln.
7. *Jäggli*, Wirth in Aussersihl: Skelett eines Affen. Fr. 40.
8. *Roner*, Rektor in Hottingen: Apparat für darstellende Geometrie.
9. *Schweizerischer Stenographenverein*: Kasten mit stenographischen Schriften.
10. *Schneider, G.*, in Basel: Konchyliensammlung. Fr. 80.
- \*11. *Frl. Schindler* in Glarus: Sammlung von ausgestopften Tieren und Skeletten. Preis der ganzen Sammlung Fr. 180.
12. *Zuppinger*, Maler in Hottingen: Wandtafel mit Schieferanstrich. Fr. 36.
13. *Müller*, Schreiner in Schaffhausen: Rollbare Staffelei, verstellbar für Schulwandtafeln. Fr. 55.
14. *Nabholz*, Stadtrat in Zürich: Mikroskop.
15. *Trinkler* in Zug: Turnbarren.
- \*16. *Härry d' Säxer* in Zürich: Lineale, Zeichenetui u. s. w.

17. *Möllinger, O.*, Prof.: Transparente Sternkarte in Fensterrouleauxformat. Fr. 20.
18. *Kunsthandlung Appenzeller*: Ausstellung von Zeichnungs- und Malermaterial; Seemann, kunsthistorische Bilderbogen, 1. bis 5. Sammlung (Blatt 1—120).
19. *Schröder* in Darmstadt: Sammlung von Zeichenutensilien.
- \*20. *Hug*, Gebrüder, in Zürich: Muskinstrumente und Musikalien.
21. *Brunschwyler* in St. Gallen: Farben.
22. *Eisengiesserei Romanshorn*: Schulbank.
- \*23. *Strafanstalt Zürich*: Schulbänke.
24. *Wolf & Weiss* in Zürich: Schulbänke.
25. *Hüni, Jngeneur*, Horgen: Relief von Horgen und Umgebung. Fr. 100; ein kolor. Relief vom Zürichsee 25 Fr., ein dito unkol. 20 Fr.
26. *Thieben & Seifert* in Frankenstein, Schlesien: Weisse Kunsteintafeln 40—60 Cts.
27. *J. Faber*, Nürnberg: Bleistifte und Zeichenutensilien.
28. *L. & C. Hardtmuth*, Budweis: Bleistifte u. Zeichenutensilien.
29. *Ganz*, Photograph, Zürich: 1 Pinakoskop mit Bildern.
30. *Diinner, R.*, Buchbinder, Winterthur: Schreibhefte.
31. *Uster, J.*, Linierer, in Enge: Lineaturmuster.
32. *Waibel H.*, in Aussersihl: Modell vom Eidg. Polytechnikum in Zürich und vom Schlosschen Klybeck bei Basel.
33. *Wanner, St.*, Hottingen: Geogr. Tabellen.
34. *Schenk, Bernh.*, Stein a./Rh.: Insektenpräparate.
35. *Dr. Haller*, Naturforscher, Oberstrass: Zoologische Präparate (Vögel, Insekten, Säugetiere etc.) Mineral. Sammlung.

## Verzeichniss

*derjenigen Behörden, Redaktionen, Verlagshandlungen und Piraten,  
welche im Jahr 1883 die Sammlungen der Schweizerischen  
permanenten Schulausstellung in Zürich mit Geschenken bedachten.*

---

(Die Ziffer nach dem Namen bezeichnet die Anzahl der Sendungen.)

---

- Tit. Eidgenössisches statistisches Bureau, Bern.
- "        Handels- und Landwirtschaftsdepartement, Bern.
- "        Zentralkomité der Landesausstellung (2).
- "        Franz. Departement des Innern, Paris.
- "        Vorstand der Schulausstellung Augsburg.
- "        des K. Zentralschulbücherverlags, München.
- "        des National Bureau of Education, Washington (5).
- "        kantonale Erziehungsdirektionen Zürich (7), Bern (17), Luzern, Uri (2), Schwyz, Glarus, Zug, Freiburg (5), Baselstadt (2), Baselland (2), Schaffhausen, Appenzell A.-Rh. (3), St. Gallen (3), Thurgau, Wallis, Neuenburg (7).
- "        Staatskanzlei Zug (5).
- "        Schulrat der Stadt St. Gallen.
- "        Schulvorsteherschaft Frauenfeld.
- "        Stadtschulpflege Schaffhausen.
- "        Stadtschulpflege Zürich.
- "        Commission d'éducation Chaux-de-fonds (2).
- "        "        "        Locle.
- "        Schulgutsverwaltung Hottingen.
- "        Direktion der Seminare Schiers (2), Unterstrass, Kreuzlingen (2), Chur, Solothurn.
- "        Direktion der Kantonsschulen Trogen, Aarau, St. Gallen, Altorf, Zürich.
- "        "        der Gymnasien Burgdorf, Baselstadt, Bern, Engelberg, Luzern, Einsiedeln.

- Tit. Direktion der Bezirks- und Mittelschulen Sins, Mariastein, Muri, Schönenwerth, Balsthal, Rheinfelden, Willisau, Sursee.  
„ Direktion des Collége St-Michel, Freiburg  
Tit. Direktion der Realschule Basel.  
„ „ der Lerberschule Bern, der freien Schule in Zürich.  
„ „ der Gewerbeschule Hamburg.  
„ „ des Institutes Breidenstein, Grenchen.  
„ „ der Handarbeitsschule Klein-Basel, der Uhrmacherschulen Loele und Chaux-de-fonds.  
„ Direktion der Taubstummenanstalt St. Gallen.  
„ „ der Rettungsanstalten Effingen Freienstein, Wiesen, Pestalozzistiftung Schlieren, Sonnenberg.  
„ Société des instituteurs de la Suisse romande.  
„ Musikkommission der Zürcher Lehrersynode  
„ Gewerbemuseum Zürich  
„ Ligue belge d'enseignement, Bruxelles  
„ Italienische geographische Gesellschaft, Rom.  
„ Vorstand des Tierschutzverein Gera.  
„ „ des Vereines für wissenschaftliche Pädagogik, Leipzig.  
„ Redaktion des Walliser Boten, Sitten.  
„ „ du „Démocrate“, Payerne.  
„ Verlagsbuchhandlung von Antenen, Bern (3); Attenkofer, Straubing; Bädeker, Essen; Bensheimer, Maunheim; Gebr. Benzinger, Einsiedeln (2); Bergmann, Wiesbaden; Bertling, Danzig (2); Bleyl und Kämmerer, Dresden; Bonde, Altenburg; Brandstetter, Leipzig; Breitkopf u. Härtel, Leipzig; Brockhaus, Leipzig; Bruhn, Braunschweig (2); Bufleb, Mühlhausen (4); Dalp, Bern (5); Dettloff, Basel; Dörffling, Milwaukee; Effenberger, Stuttgart; Elkan, Harburg, a. E.; Finsterlin, München; Fischer, Wien; Freitag, Leipzig (10); Friedrich Leipzig; Gestewitz, Wiesbaden; Goschen, Stuttgart; Gräser, Wien; Haller, Bern; Hartleben, Wien (4); Heinsius, Bremen (3); Hellfarth, Gotha; Herder, Freiburg i. B.; Herrosé, Wittenberg (2); Hoffmann, Stuttgart; Hinstorff, C., Rostock; Hofmann, Berlin; Huber u. Cie, St. Gallen (4); Hufeland, Minden (3); Kern, Breslau (2); Kittler, Hamburg; Koch, Leipzig; Koppenrat, Regensburg; Korn, Nürnberg; Kothe, Leobsschütz; Leiner, Leipzig (2); Levi u. Müller, Stuttgart; Linke, Bremen; Lintz, Trier; Mahlan u. Waldschmidt, Frankfurt a. M.; Mayer, Hannover (3); Merseburger, Leipzig (3); Metzler, Stuttgart; Meyer, Köln (2); Meyer u. Zeller, Zürich (7); Mignot, Lausanne (2); Müller u. Sohn, Berlin; Monrocq, frères, Paris; Morgenstern, Breslau; Mutze, Leipzig; Neff, Stuttgart; Neugebauer, Prag; Nikolai, Berlin; Nitzschke, Stuttgart (5); Oppenheim, Berlin; Orell Füssli u. Comp., Zürich (12); Pabst, Delitz (2); Perthes, Gotha (3); Pichler, Wittwe, Wien (4); Pierer, Altenburg (2); Prochaska, Wien; Gebr. Räber, Luzern; Ramke u. Comp., Köln; Reichhardt, Leipzig; Reimer, Berlin; Schauenburg, Lahr; Scheitlin u. Zollikofer, St. Gallen; Schettler, Köthen; Schlössmann, Gotha (2); Schreiber, Esslingen; Schröter, Zürich (3); Schulthess, Zürich (8); Schulz u. Comp., Strassburg; Schwetschke u. Sohn, Braunschweig; Simmion, Berlin (3);

Stein, Pots lam (2); Tauchnitz, Leipzig; Tempsky, Prag; Thienemann, Gotha (6); Tonger, Köln (2); Voigt, Weimar; Voss, Hamburg; Verlagshandlung des Waisenhauses Halle; Weissmann, Esslingen; Werther, Rostock; Wiegandt und Grieben, Berlin; Winter, Heidelberg; Wohlenberg, Apenrade; Wyss, Bern (2).

Herr von Ah, Schulinspektor, Kerns (2).

- „ Amrein-Bühler, Prof., St. Gallen.
- „ J. J. Bäßler, Dr., Brugg.
- „ Balsiger, Seminardirektor, Mariaberg (3)
- „ Baumgartner, Lehrer, Winterthur.
- „ Bodmer, an der Sihl, Zürich.
- „ Bretscher, Lehrer, Aesch-Birmensdorf.
- „ Bruck, A., Sous-chef au bureau du gouvernement de Luxembourg.
- „ Brunner, Prof. Dr. J., Zürich
- „ Bühlmann, Lehrer, Luzern.
- „ Christinger, Pfarrer, Hüttlingen b. Frauenfeld.
- „ Curti, Prof. G., Cureglia (2).
- „ Dändliker, Dr. K., Küsnacht.
- „ Däniker-Keller, Zürich
- „ Dula, Seminardirektor, Wettingen (2).
- „ Egli, A., Prof., Aigle.
- „ Egli, J. J., Prof., Oberstrass (2).

Tit. Erben des Hrn. Berlepsch sel., Zürich.

- „ „ „ „ Pupikofer, Dekan sel., Frauenfeld.

Herr Erzinger, Bern.

- „ Flachsmann, W., Hirzel.
- „ Fleischhacker, A., Institutsvorsteher, Leipzig.

Frl Fretz, P., Zürich.

Herr Fritschi, Lehrer, Enge.

- „ Gattiker, Lehrer, Zürich.
- „ Golaz, inspecteur scolaire, Gollion près Cossonay, Vaud (2).
- „ Graber, Joh., Lehrer, St. Urban.
- „ Graberg, Lehrer, Wolfbach-Hottingen.
- „ Gunzinger, Seminardirektor, Solothurn (6).
- „ Hanemann, Dr., Schaffhausen.
- „ Härry-Lüthi, Wattwyl, St. Gallen.
- „ Heidelberger, Uerzlikon.
- „ Heim, Dekan, Gais (2).

Frau Heim, Wittwe, Zürich.

Herr Herter, Photograph, Zollikon.

- „ Herzog, Seminarlehrer, Wettingen.
- „ Hirzel, Schulpräsident, Zürich (6).
- „ Hoffmann-Burkhardt, Basel.
- „ Hopf, Dekan, Thun.
- „ Hottinger, Fabrik f. Präzisionsinstrumente, Zürich.
- „ Hunziker, Prof., Goldbach (14).

- Herr Jervis, Guglielmo, Torino.  
„ Jung, L., kgl. Rat, München.  
„ Käser, Bezirkslehrer, Balsthal.  
„ Käser, Lehrer, Zürich (3).  
„ Keiser, Rektor, Zug.  
„ Keller, J., Kantonsschullehrer, Frauenfeld.  
„ Koller, A., Lehrer, Zürich (4).  
„ Kramer, Lehrer, Fluntern.  
„ Kronauer, Fr., Lehrer, Langenthal.  
„ Küttel, Schuldirektor, Luzern (4).  
„ Kuster, G., Dr., Rheineck.  
„ Marty, Seminardirektor, Rickenbach.  
Frl. Matthys, E., Lehrerin, Bern.  
Herr Meier, Lehrer, Schwerzenbach.  
„ Mettier, Lehrer, Chur.  
„ Morf, Waisenvater, Winterthur (2).  
„ Müller, M., Pforzheim.  
„ N. N., Warschau.  
„ Niederberger, Stans.  
„ Pfister, J., Seminarlehrer, Solothurn.  
„ von Planta, Dr. A., Zürich.  
„ Rebsamen, J. U., Seminardirektor, Kreuzlingen.  
„ Reitzel, Professor, Lausanne (3).  
„ Ritter, C., Zürich.  
„ Roner, Rektor, Zürich.  
Frau Römer-Breitinger, Zürich.  
Herr Rothenbach, Seminarlehrer, Küsnacht.  
„ Schaub, Lehrer, Buus.  
„ Schmid, J., Unterstrass.  
„ Schoch, Lehrer, Meilen.  
„ Schoop, Zeichenlehrer, Zürich (3).  
„ Schuppli, Direktor, Bern.  
„ Seidel, Fr., Weimar.  
Frl. Sieber, E., Enge.  
Herr Sönnecken, Schreiblehrer, Bonn.  
„ Spiess, W., Turnlehrer, Bern.  
„ Sprüngli, Alt Pfarrer, Riesbach.  
„ Staub, Dr., Bibliothekar, Zürich.  
„ Stifel, Lehrer, Enge (3).  
„ Vonlanthen, inspecteur d'écoles, Fribourg (3).  
„ Vonrufs, J., Erlenbach.  
„ Weber, Pfarrer, Höngg.  
„ Weilenmann, A., Prof., Fluntern.  
„ Wichser, L., Lehrer, Schwanden (2).  
„ Widmer, Lehrer, Gachnang (4).  
„ Wiget, G., Institutsvorsteher, Rorschach (3).

Herr Winteler, Dr. J., Schuldirektor, Murten.  
„ Würth, Kaufmann, Zürich.

**Summation.**

	<b>1883</b>	<b>1882</b>
Behörden etc. . . . .	80	126
Redaktionen politischer Blätter . . . . .	2	30
Buchhandlungen . . . . .	97	20
Private . . . . .	89	101
Total . . . . .	268	277

**Rechnung**  
 der  
 Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich,  
 umfassend das Jahr 1883.

**I. Fonds.**

Einnahmen.	Fr. Cts.	Fr. Cts.
Betrag auf 31. Dezember 1882 . . . . .	2102. —	
Zinse bis 31. Dezember 1883 . . . . .	60. 10	
		<u>2162. 10</u>
<b>Ausgaben.</b> . . . . .		<u>—. —</u>
Bestand auf 31. Dezember 1883 . . . . .		<u>2162.10</u>

**II. Kassarechnung.**

**Einnahmen.**

*1. Subventionen von Behörden und Corporationen:*

Vom Tit. Bundesrat . . . . .	1000. —
Von der Tit. Regierung des Kts. Zürich	1500. —
Von der Tit. Stadtschulpflege Zürich .	400. —
Vom Tit. Gewerbemuseum Zürich . . . . .	1000. —
Von der Tit. Zürch. Liederbuchanstalt .	50. —
Von der Tit. Primarschulpflege Enge .	50. —
	Wald
"    "    "    "    "    pro 1882 und 1883	40. —
"    "    "    "    "    Sekundarschulpflege Rüti	30. —
"    "    "    "    "    Wädensweil	30. —
"    "    "    "    "    Thalweil	20. —
"    "    "    "    "    Primarschulpflege Thalweil	20. —
"    "    "    "    "    Sekundarschulpf. Dübendorf	20. —
"    "    "    "    "    Küsnach	20. —
"    "    "    "    "    Primarschulpflege Küsnach	20. —
"    "    "    "    "    Sekundarschulpflege Uster	20. —
"    "    "    "    "    Wetzikon	20. —
"    "    "    "    "    Sekundarschulpf. Pfäffikon	20. —
"    "    "    "    "    Mettmenstetten 20. —	33 0
	Uebertrag 4280. —

		Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
	Uebertrag	4280.	—		
Von der Tit. Sekundarschulpflege Wald		330	—	15.	—
" " "	Höngg	15.	—		
" " "	Primarschulpflege Knonau	10.	—		
" " "	Maschwanden	10.	—		
" " "	Sekundarschulpflege Embrach	10.	—		410
" " "	Primarschulpflege Henggart	10.	—		
" " "	Eglisau	10.	—		
				4360.	—
2. Gaben und Legate von Privaten				5.	—
3. Beiträge von 91 Mitgliedern des Vereins für die Schulausstellung pro 1883				353.	50
4. In Kassa fallende Einnahmen (Rückerstattungen) von Archiv, Bibliothek und Pestalozzistübchen				170.	40
5. Rückerstattungen etc. vom Vermittlungsverkehr				236.	50
6. Verschiedenes				295.	67
				5421.	07

**Ausgaben.**

1. Passivsaldo auf 31. Dezember 1882		1024.	03
2. Lokal		400.	—
3. Besoldungen		1144.	61
4. Bureauauslagen		276.	98
5. Bau- und Möbelkonti		2584.	05
6. Hausverwaltung		136.	80
7. Buchbinder		70.	60
8. Inserate und Druckkosten		403.	25
9. Anschaffung für die Sammlungen		166.	65
10. Archiv, Bibliothek und Lesezimmer		246.	91
11. Verschiedenes		730.	06
		7183.	94

**Rekapitulation.**

Summe der Ausgaben		7183.	94
Summe der Einnahmen		5421.	07
Passivsaldo auf 31. Dezember 1883		1762.	87

Fünfter Verwaltungsbericht  
der  
**Kommission des Pestalozzistübchens**  
**1883.**

---

Das Jahr 1883 hat durch die Landesausstellung in einer Weise die Kräfte derjenigen, die bei pädagogischen Bestrebungen bethägt sind, in Anspruch genommen, dass vielfach die Thätigkeit für die anderweitigen Zwecke unterbrochen, resp. auf das Nothwendigste beschränkt werden musste.

Das ist auch beim Pestalozzistübchen der Fall. Die Mitglieder der Kommission desselben haben im Verein mit andern Persönlichkeiten sich an der Organisation der historischen Abtheilung von Gruppe XXX (Unterrichtswesen) betheiligt und so ist es in Sachen des Pestalozzistübchens selbst bei einer einzigen Sitzung geblieben, die im Januar stattfand. Die laufenden Geschäfte im Berichtsjahr wurden durch das Bureau erledigt.

Die Beteiligung an der historischen Abtheilung von Gruppe XXX erstreckte sich indess nicht bloss auf die Zeit und Kräfte der Mitglieder, sondern auch auf das Inventar des Stübchens selbst. Kam freilich der Gedanke, das Pestalozzistübchen als Ganzes in die Ausstellung während der Dauer derselben zu verlegen, aus naheliegenden Gründen nicht zur Durchführung, so boten die Sammlungen von Manuskripten, Bildern und Büchern, die das Pestalozzistübchen besitzt, in entsprechender Auswahl einen Theil des Grundstockes für die historische Darstellung in der Unterrichtsgruppe. Unsere Sammlung an Pädagogenbildern namentlich wurde für diesen Anlass durch mehrfache Ankäufe ergänzt; manche Aussteller von solchen übermittelten uns ihre Sendung von vorneherein als bleibendes Ge-

schenk an das Pestalozzistübchen und so sind z. B. in dem Album der ältern Pädagogenbilder, das in der Landesausstellung auflag, nur zwei Bilder gewesen, die nicht von früher her oder durch diesen Anlass Eigenthum unseres Instituts geworden sind.

Durch weitere freundliche Schenkungen am Schluss der Landesausstellung hat das Pestalozzistübchen sein schulgeschichtliches Material nicht unbedeutend vermehrt, sich durch Ankauf von Mobiliar verschönert und bessern Raum zur Auslegung von Manuskripten und Bildern gewonnen, so dass wir nunmehr versuchsweise dazu übergehen konnten, innerhalb des Stübchens auch die schulgeschichtlichen Verhältnisse zu Pestalozzi's Zeit einigermassen zu illustrieren.

Mit grosser Freude haben wir ferner zu berichten, dass die Herausgabe des 3. und 4. Theiles von »Lienhard und Gertrud«, die wir im letzten Verwaltungsbericht als unsere nächste und wichtigste litterarische Aufgabe ankündigten, durch das Entgegenkommen des Verlegers der Jubiläumsausgabe der früheren Theile, Herrn Buchhändler Schulthess in Zürich, nunmehr in voller Ausführung begriffen ist. Bereits sind die ersten Lieferungen erschienen, das Ganze soll auf Ostern 1884 zum Abschluss kommen und dadurch endlich das grundlegende Buch für die Kenntniss der sozialen und pädagogischen Ideen Pestalozzi's in seinem ganzen Umfang und seiner ursprünglichen Gestalt gerade in den merkwürdigsten Abschnitten einem weitern Publikum, voraus in Pestalozzi's Heimat, wieder zugänglich gemacht werden.

Die Finanzen unseres Institutes zeigen in Folge von Ankäufen an Mobiliar, Bildern und Büchern, einen starken Rückschlag, um so mehr als die Einnahmen bedeutend hinter denjenigen des Vorjahres zurückgeblieben sind. Im Vertrauen darauf, dass, wie die schweizerische permanente Schulausstellung überhaupt, so auch das Pestalozzistübchen immer mehr im öffentlichen Bewusstsein feste Wurzel fasst, und angesichts der Thatsache, dass das Jahr 1882 bezüglich Aeufnung unserer Mittel, das Jahr 1883 bezüglich Verwendung derselben eine Ausnahmstellung eingenommen hat, dürfen wir diesem Umstand nicht so beunruhigenden Charakter beimessen, wie bei blosser Gegenübersetzung der Zahlen vermutet werden könnte.

Zum Schlusse fügen wir noch bei, dass das Pestalozzistübchen im verflossenen Jahr in Folge lokaler Umgestaltungen in der Schulausstellung auch seinerseits das Lokal verändert hat und nun im-

2. Stockwerk des Fraumünsterschulhauses statt wie früher im dritten, aber in völlig gleicher Anordnung eingerichtet ist, und dass an der Stelle des Hrn. Däniker, der im April 1883 aus seiner Stellung bei unserm Institut austrat, um sich dem Studium zu widmen, die laufenden Geschäfte von seinem Nachfolger im Archivbureau der Schulausstellung, Herrn E. Näf, besorgt worden sind.

*Verzeichniss der Schenkungen:*

a) An *Geld*: Von Herrn Notar *P.* in Riesbach Fr. 20; aus der Büchse im Pestalozzistübchen Fr. 22. 65.

b) An *Manuskripten*: Von Frau *R.-B.*, in Riesbach: Eine Anzahl Briefe Jullien's an Pestalozzi. — Von Herrn Pfarrer *Wissmann* in Meilen: Briefe von Follen, Orelli und Tscharner an Pfarrer Gutmann. — Von Herrn *S. Abt*: Kopien einer Anzahl Aktenstücke aus dem helvetischen Archiv. — Von Herrn Oberst *Pestalozzi*, Zürich: Notizbuch eines Lehrers Pestalozzi's zu Iferten. — Von Frau *Stadler*, Riesbach: Manuskripte von Pestalozzi und Niederer. — Von Herrn Prof. *Steck* in Bern: Autographe Lavater's u. A. — Von Herrn Prof. *H.* in Küsnach: Niedererbriefe.

c) An *Bildern*: Von Herrn *A. K.*, Zürich: Bild Stefano Franscini's. — Von Herrn *Labhard-Hildebrand*, Riesbach: Bild von Joh. A. Comenius. — Von Herrn *Photograph Wirth*, Zürich: Zwei Photographien von Pestalozzireliefs. — Von Herrn Dekan *Hopf* in Thun: Bild von J. S. Hopf, Lehrer im Institut Iferten und Mitarbeiter Pestalozzi's. — Von Herrn *Welti-Kettiger*, Institutsvorsteher in Aarburg, Photographie von Seminardirektor Kettiger. — Von Frl. *Emma Matthys*, Seminarlehrerin in Bern: Photographie von Seminardirektor Fröhlich. — Von Herrn Seminardirektor *Griütter* in Hindelbank: Photographie von H. Boll. — Von Herrn *J. Eberle* auf Axenstein, Kt. Schwyz: Photographie von Nationalrath Eberle. — Von Herrn Dekan *Herold* in Chur: Photographien von Prof. O. de Carisch, Prof. Peter Saluz, Direktor Bott. — Von der Tit. *Erziehungsdirektion Zug*: Bild von Präfekt Brandenberg. — Von Hrn. Sekundarlehrer *Koller*, Zürich: Photographie von Pater Girard. — Von Herrn Prof. *Steck* in Bern: Bilder von S. Hirzel, J. J. Hottinger, Antistes Ulrich. — Von der Tit. *Erziehungsdirektion* des Kts. Wallis: Bilder von Schulmännern des Kts. Wallis.

d) An *Druckschriften*: Von Herrn Prof. *H.* in Küsnach: Dr. Heinrich Escher, Professor der Geschichte, 2. Theil. — Von der Tit. Aufsichtskommission des stadtzürcherischen Waisenhauses: Zürich in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. — Von Herrn Rektor *Keller*, Aarau: Keller, das rätische Seminar zu Haldenstein-Marschlins. — Von Herrn *Labhard-Hildebrand*, Riesbach: Biblische Milchspeise. — Von Herrn Waisenvater *Hofer*, Zürich: 2 Neujahrsblätter des zürch. Waisenhauses. — Von Herrn Rektor *Wanner* zum Andenken an Direktor G. Schoch: Pädagogische Blätter von Hofwyl, 2—5; Emanuel v. Fellenberg, Beleuchtung einer weltgerichtlichen Frage; Bericht über die Veranstaltung der Jubiläumsfeier Ph. E. von Fellenberg; Grundsätze einer gesegneten Schuldisziplin in einem Gedicht; Wehrli, ein väterliches Wort etc.; Girardin, de l'instruction; Bericht über die landwirthschaftlichen Anstalten Emanuels v. Fellenberg; Dr. H. Gelzer, Monatsblätter für innere Zeitgeschichte; Zellweger, die Schweizerischen Armenschulen nach Fellenbergischen Grundsätzen; Fellenberg, religiöser Bildungsgang; Des instituts d'Hofwyl; Dokumentirte Fortschritte des Volksschulwesens im Kt. Bern; Fellenberg, Rezension des Schullehrerexamens zu Hofwyl anno 1832; Dr. R. Schöni, Der Stifter v. Hofwyl; The institutions of Fellenberg; Dr. O. Hunziker, Joh. J. Wehrli etc.; Dr. O. Hunziker, Ph. E. v. Fellenberg; Th. Müller, Leichenrede auf Fellenberg; Dr. Ludwig Snell, Pädagogisches Urtheil über den Normalkurs von Langhans zu Hofwyl; Justus Heer, Das Wesen der Pestalozzischen Methode; J. Büchi, ein Wort über Pestalozzi's Leben und Wirken; W. Hamm, Emanuel Fellenberg's Leben und Wirken; Sonntag war's; Gedenkblatt von Frau Anna Wehrli; R. Stadelmann, die Stiftung von Hofwyl; J. A. Pupikofer, Leben und Wirken von J. J. Wehrli; Bericht an den ehr samen grossen Rath über den gegenwärtigen Zustand der Kantonsschule in Trogen 1831. — Von Herrn *S. Abt*, Sekretär des Schweiz. Departements des Innern, Bern: Abt, Joh. Rudolf Fischer v. Bern. — Von Herrn Dekan *Hopf* in Thun: Hopf, S., Französische Tonlehre oder erste Uebung des Lesens und Rechtschreibens. — Von Herrn Reallehrer *Scherer* in Beringen: Henning, Leitfaden beim meth. Unterricht in der Geographie 1812.

e) *Varia*: Frau *Wilh. Roth*, geb. Bruderer, Zürich: Diplome von Joh. R. Steinmüller, Pfarrer in Rheinek. — Von Herrn *I. K.*, Unterstrass: Haut-Relief von Pestalozzi's Büste in Guss.

### Fünfte Jahresrechnung 1883.

<i>Einnahmen:</i>	<i>Ausgaben:</i>
Aktivsaldo vom Vorjahr 527.15	
Geschenke an Geld:	
a) Aus der Büchse im Pestalozzi-Stübchen . . . . . 22.65	Ankäufe für die Sammlungen . . . . . 294.40
b) Sonstige Geschenke . . . . . 20.—	Mobiliar, Reparaturen, Bureau-Utensilien . . . . . 209.—
Honorar f. litterar. Arb.:	Inserate . . . . . 6.20
a) Von Dr. Hunziker f. eine litterarische Arbeit in der „Praxis“ 1882 . . . . . 20.—	Porti . . . . . 34.36
b) Von der Schweiz. gem. Gesellschaft Honorar für „Pestalozzi-Blätter“ Juli 1882 bis Juni 1883 . . . . . 100.—	Buchdrucker-Conti . . . . . 202.—
Erlös an Pestal.-Blättern 113.16	Verschiedenes . . . . . 5.15
» » Pestal.-Bildern 29.—	
» » » Führern durch d. Pestalozzi - Stübchen 3.60	
Zinsen . . . . . 18.85	
	Summa 751.11
	Summa der Einnahmen 854.41
	» » Ausgaben . 751.11
	Aktivsaldo auf neue Rechnung . . . . . 103.30

Zürich, im Januar 1884.

Für die Kommission des Pestalozzi-Stübchens,

Der Präsident: **F. Zehnder.**

Der Aktuar: **O. Hunziker.**

**Statut**  
der  
**Schweizerischen permanenten Schulausstellung**  
in Zürich.

---

§ 1. Nach Ablösung der Schweizerischen permanenten Schulausstellung vom Gewerbemuseum Zürich erklärt die Kommission der Schweizerischen permanenten Schulausstellung die letztere als eine Stiftung im Sinne und nach Vorschrift der §§ 50 ff. des Privatrechtlichen Gesetzbuches.

Als Stiftungsgut gilt das sämmtliche auf Fr. 20,000 exkl. Pestalozzistübchen, beziehungsweise Fr. 35,000 inkl. Pestalozzistübchen versicherte Inventar der Schulausstellung.

§ 2. Zweck der Stiftung ist, die Entwicklung des schweizerischen Schulwesens, insbesondere des Volksschulwesens, fördern zu helfen, und zwar dadurch, dass sie Behörden, Lehrern und dem Publikum überhaupt die Kenntniss des gegenwärtigen Zustandes unserer Schulen und ihrer Geschichte erleichtert, eine Vergleichung desselben in den verschiedenen Kantonen und mit dem Auslande ermöglicht und von den Fortschritten Kenntniss gibt, die auf diesem Gebiete gemacht werden.

§ 3. Zur Erreichung dieses Zweckes sollen dienen:

1. Oeffentliche Sammlungen, welche umfassen:

- a) Die gegenwärtige Ausrüstung der schweizerischen Schule an allgemeinen und individuellen Lehrmitteln, Schulutensilien und Einrichtungen.
- b) Eine permanente Ausstellung neuer Lehr- und Hülfsmittel, die sich zur Einführung in die schweizerischen Schulen und Verwerthung beim Unterricht eignen, ohne Rücksicht auf inländischen oder ausländischen Ursprung.
- c) Das Pestalozzistübchen.
- d) Ein Archiv für schulgeschichtliches und schulstatistisches Material, vornämliech des Inlandes.
- e) Eine Bibliothek für pädagogische Literatur mit Lesezimmer

2. Ein Bureau zur Auskunftsertheilung an Behörden und Private über Fragen, die in den Bereich der Schulausstellung fallen.
3. Die Anordnung öffentlicher Vorträge, Spezialausstellungen und Wanderausstellungen.
4. Literarische Publikationen.
5. Es steht der Verwaltungskommission zu, weitere Aufgaben, die unter die Zweckbestimmung des § 2 fallen, Namens der Anstalt an Hand zu nehmen.

§ 4. Zur Bestreitung der Kosten werden in Aussicht genommen :

- a) Die Mitgliederbeiträge des Vereins für die Schweizerische permanente Schulausstellung.
- b) Jährliche Beiträge von Behörden und Korporationen (inbegriffen laut Übereinkunft vom 27. August und 29. November 1881 Seitens des Tit. Gewerbemuseums Zürich bis 1886 zu leistende Beiträge).
- c) Geschenke und Legate.

§ 5. Die Oberaufsicht über die Stiftung kommt im Sinne von § 55 des Privatrechtlichen Gesetzbuches dem Regierungsrathe des Kantons Zürich zu.

§ 6. Für die Verwaltung wird eine Kommission bestellt. Die Amtsdauer derselben beträgt drei Jahre. Diese Kommission besteht mindestens aus 9 Mitgliedern, von welchen in nachstehender Reihenfolge 4 durch den zur Unterstützung der Schulausstellung bestehenden Verein,

- 3 durch den Regierungsrath des Kantons Zürich,
- 2 durch die städtischen Behörden gewählt werden.

Die Verwaltungskommission ertheilt, unter Genehmigung der Oberaufsichtsbehörde, Behörden (Kantonsregierungen u. s. w.) und Korporationen, welche die Stiftung mit regelmässiger jährlicher Subvention von mehr als 200 Fr. per Jahr unterstützen, das Recht auf eine von der Verwaltungskommission zu normirende Vertretung in die letztere. Ebenso wird den Bundesbehörden das Recht auf eine Vertretung vorbehalten.

Über allfällige Anstände entscheidet die Oberaufsichtsbehörde.

Die Kommission konstituirt sich für eine neue Amtsperiode, nachdem zum mindesten die erstgenannten 9 Wahlen stattgefunden haben, auf Einladung und unter der provisorischen Leitung des Präsidenten der abtretenden Verwaltungskommission.

§ 7. Die Verwaltungskommission wählt ihren Präsidenten, Quästor und Aktuar selbst, und zwar Letztern in oder ausser ihrer Mitte. Ebenso bestellt sie zur unmittelbaren Aufsicht über das Institut aus ihrer Mitte einen engern Ausschuss (Direktion) von drei bis fünf Mitgliedern. Die Kompetenzen der Kommission und der Direktion werden durch ein von der Kommission aufzustellendes Regulativ geordnet.

§ 8. Die Jahresrechnung bedarf der Ratifikation der Oberaufsichtsbehörde.

§ 9. Die Rechte und Pflichten der Beitragenden knüpfen sich an die Dauer der Beiträge. Insbesondere begründet der Rücktritt keinen Anspruch auf Rückzahlung geleisteter Beiträge oder auf Aushingabe von Inventargegenständen der Schulausstellung.

10. Wird die Fortdauer der Stiftung unmöglich, so fällt deren Vermögen im Sinne des § 57 des Privatrechtlichen Gesetzbuches dem Kanton Zürich zu.

Vorbehalten bleibt der Besitzstand des Pestalozzistübchens, der für den Fall der Auflösung der Schulausstellung laut notarieller Urkunde vom 10. Dezember 1879 der Stadt Zürich zugewendet ist.

§ 11. Die Bestimmungen dieser Statuten können nur mit Genehmigung der Oberaufsichtsbehörde revidirt werden. Die Verwaltungskommission hat über alle Revisionsvorschläge, die entweder von ihr selbst oder durch Beschluss des Ausstellungsvereins oder einer subventionirenden Behörde, resp. Korporation ausgehen, der Oberaufsichtsbehörde ein motivirtes Gutachten einzureichen.

*Zürich, im Oktober 1882.*

Namens der Kommission  
für die Schweizer. permanente Schulausstellung in Zürich

Der Präsident:

**O. Hunziker.**

Der Aktuar:

**E. Bolleter.**

Vorliegenden Statuten wurde vom Regierungsrathe des Kantons Zürich in der Sitzung vom 25. November 1882 die Genehmigung ertheilt.

**Statuten**  
des  
**Vereins für die Schweizerische permanente Schulausstellung  
in Zürich.**

---

1. Zweck des Vereins ist Förderung der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich.
2. Mitglied des Vereins ist Jeder, der einen Jahresbeitrag von mindestens *zwei Franken* leistet. Beiträge von fünfzig Franken und mehr berechtigen zur Mitgliedschaft auf 3 Jahre, falls der Geber es wünscht, werden solche grössere Beiträge auf den Namen der Schulausstellung kapitalisiert. Wer auf Jahresschluss nicht seinen Austritt aus dem Verein erklärt, wird auch für das folgende Jahr als Mitglied betrachtet.
3. Der Verein versammelt sich auf Einladung der Schulausstellungs-Kommission regelmässigerweise jährlich einmal zur Besprechung von Wünschen und Anregungen, sowie zur Vornahme der Wahlen für die durch die Statuten festgestellte Vertretung in die Schulausstellungs-Kommission.